

Könnner atmosphärischer Musik spielen live zum Jubiläum

Vor 25 Jahren wurde der Liquid Sound erfunden, den die Toskanaworld zuerst in Bad Sulza bekannt gemacht hat

VON VOLKHARD PACZULLA

Bad Sulza. Er ziert sich ein bisschen, darüber zu reden. Was bei Micky Remann wirklich ungewöhnlich ist. Aber er hat die Geschichte, wie ihm die Idee zum Liquid Sound kam, schon so oft erzählt. Schließlich gibt es den „mit Wasser gefüllten Konzertsaal“ inzwischen seit 25 Jahren. Ein Vierteljahrhundert!

Also hier noch mal die Story für die Wenigen, die sie noch nicht kennen: Remann stand in einem schwankenden Boot vor der kanadischen Küste im Nordpazifik. Mit ihm einige Musiker-Freunde, die sich in den Kopf gesetzt hatten, mit Schwertwalen zu kommunizieren. Musikalisch, mit Hilfe eines Unterwasser-Lautsprechers. Remann spielte damals die Geige. Ein Unterwasser-Mikrofon machte die Gesänge der antwortenden Orkas an Deck des Bootes hörbar. Das sei ein paar Mal hin und her gegangen. Wenn Wale so positiv auf Unterwassermusik reagieren, dachte sich Remann, warum dann nicht auch Menschen? Das war 1985.

Am 9. November 1993 konnte im Therapiebecken des Klinikzentrums Bad Sulza, nach vielen technischen Tüfteleien, der Liquid Sound erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden. Aber das war noch nicht die kulturelle Neubelebung des Musik- wie auch des Badewesens. Dafür brauchte es die Toskana Therme Bad Sulza.

Inzwischen, sagt der Toskanaworld-Kulturdirektor Remann, habe die Zahl derer, die sich dem entspannenden und inspirierenden Erlebnis des Liquid Sounds bereits hingegeben haben, die Millionengrenze mehrfach überschritten. Zusammen mit den Bad Sulzaer Schwester-Thermen in Bad Schandau und Bad Orb natürlich. An öffentlicher Förderung habe es dafür keinen Pfennig gegeben, aber: „Wir haben Badegäste. Das sind unsere Förderer.“



Micky Remann, Kulturdirektor der Toskanaworld und Erfinder des Liquid Sounds, präsentiert in Bad Sulza zum 25. Jubiläum eine Zusammenstellung von Liquid Sound-Musikstücken – so wie einst auf einer Hörkassette. Foto: Volkhard Paczulla

Die finden es ziemlich angesagt und hipp, selbst von weit her in den Liquid Sound Club nach Bad Sulza zu kommen. Live-Musik ist hier seit jeher fester Bestandteil des Kulturprogramms. Zur 17. Ausgabe des Liquid Sound Festivals vom 2. bis 4. November können Besucher über und unter Wasser ganz besonderen Könnern atmosphärischer Musik lauschen. Unter anderem dem deutsch-niederländischen Elektronik-Trio Bas Broekhuis/Detlef Keller/Mario Schönwälder. Auch das Duo Bassax (Saxophon/Bass) oder das Akkordeon-Duo con:trust setzen besondere klangliche Ak-

zente. Komplettiert wird das musikalische Erlebnis durch kunstvoll in Szene gesetzte Bildwelten. Auf einem Projektionsglobus mit fünf Metern Durchmesser tanzen die Visuals von VJN Marina Bykova und Hala Ghatasheh aus Weimar. Zusätzlich zaubert auch Udo Nauber wieder Überraschendes aus seiner Weimarer Licht- und Laserkiste. Am besten lässt sich das Fest der Unterwassermusik mit einem Festivalticket zum Preis von 40 Euro erleben. Es ist für alle Toskana Thermen gültig und berechtigt eine Person zu zwei separaten Eintritten sowohl am Freitag als auch am Samstag, 3.

Oktober, wenn es ab 17 Uhr die ganze Nacht bis Sonntag 9 Uhr durchgeht. Wer sich aber erst einmal einen Eindruck vom Festival verschaffen will, kann das vom heimischen Sofa aus im Internet tun. Per Livestream schickt Medienpartner Salve TV das Klang- und Bildgeschehen praktisch in die ganze Welt.

Und schon denken die Macher über den nächsten Coup nach. Um das körperliche Erlebnis noch zu steigern, ist in Bad Sulza ein „wassergefülltes Planetarium“ geplant. Also wieder Liquid Sound, aber diesmal mit Fulldome-Kuppelbau drüber. Auf ihn sollen sich in 360-Grad-

Projektion Bildwelten jeglicher Art zaubern lassen. Ganz ähnlich dem Fulldome-Festival im Jenaer Zeiss-Planetarium, das der Honorarprofessor für immersive Medien an der Weimarer Bauhaus-Uni Micky Remann mit aus der Taufe hob. „Vor 25 Jahren gab es diese Technik noch nicht“, sagt er und sieht den Kuppelbau auf dem Gelände der Toskana Therme Bad Sulza wohl schon vor seinem geistigen Auge. Gleichwohl er mit Spatenstich-Terminen noch zurückhaltend ist. „In nicht mehr allzu ferner Zukunft“ lautet die Sprachregelung. Aber die Sache sei bereits in Planung.

Thüringer Allgemeine - 30.10.2018